

PFARRBLATT LINZ-ST. ANTONIUS

ANTONIUS-RUF



Bilder: Paul Lang



Von mehreren Seiten betrachtet...

MATER ECCLESIAE - MARIA, MUTTER DER KIRCHE

Das größte Geschenk des Kreuzes Jesu Christi ist, dass wir in Maria eine Mutter bekommen haben. Dieses Geschenk kommt von den Worten, die Jesus, am Kreuz erhöht, an seine Mutter Maria und an Johannes richtet: „**Siehe, dein Sohn! Siehe, deine Mutter!**“ Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich“ (Joh 19,26-27). Am Kreuz sorgt sich Jesus um die Kirche und die gesamte Menschheit und Maria ist gerufen, genau diese Sorge zu teilen. Die Apostelgeschichte zeigt uns in der Schilderung der großen Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten, dass Maria begonnen hat, ihre Aufgabe in der ersten Gemeinde der Kirche zu erfüllen. Eine Aufgabe, die niemals endet.¹



Papst Franziskus hat am **11. Februar 2018**, dem 160. Jahrestag der ersten Erscheinung der Jungfrau in Lourdes, in einem Dekret die Entscheidung getroffen, dass ein **Gedenktag der „seligen Jungfrau Maria Mutter der Kirche“** zu weihen ist. Die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung hat die Einschreibung dieses Gedenktages in den Römischen Generalkalender angeordnet.

Papst Franziskus hat beschlossen, dass für die gesamte Kirche des Römischen Ritus **der Montag nach Pfingsten der gebotene Gedenktag Mariens, der Mutter der Kirche**, ist. Er trägt damit der Bedeutung des Geheimnisses der geistlichen Mutterschaft Mariens Rechnung, die seit der Erwartung des Heiligen Geistes zu Pfingsten nie aufgehört hat, sich mütterlich der durch die Zeit pilgernden Kirche anzunehmen. Die Verbindung zwischen der Lebenskraft der Kirche zu Pfingsten und der mütterlichen Sorge Mariens für die Kirche tritt dadurch offen zutage. Der Wunsch ist es, dass diese Feier, die nunmehr auf die ganze Kirche ausgedehnt ist, alle Jünger Christi daran erinnern möge, dass wir wachsen und von der Liebe Gottes erfüllt werden, wenn wir unser Leben in drei Wirklichkeiten verwurzeln:

Im Kreuz, im Opfer und in der Jungfrau-Crux, Hostia et Virgo. Dies sind die drei Geheimnisse, die Gott der Welt geschenkt hat, um unser Leben zu ordnen, zu befruchten und zu heiligen und uns zu Jesus Christus zu führen. Es sind drei Geheimnisse, die im Stillen zu betrachten sind (R. Sarah, Die Kraft der Stille, Nr.57).²

Liebe Geschwister!

Ich freue mich, dass wir ein neues Marienfest haben! Auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria Mutter der Kirche beten Sie bitte für die allgemeine Katholische Kirche, für unsere Diözese und für unsere Pfarre, damit wir alle mit Freude unsere christliche Berufung erfüllen, indem wir die Frohe Botschaft verkünden!

Im **Gotteslob** haben wir schöne Andachten. Bei der **Nr. 676/4** habe ich ein sehr passendes Gebet zu diesem Thema gefunden:

*Du, Maria, bist das Urbild der Kirche, ein Mensch, ganz so, wie Gott ihn erdacht. Du bist zugegen auch in der Kirche von heute, voll liebender Sorge begleitest du uns.
Maria, Schwester im Glauben, bitte für uns!*

Schöne Sommerzeit!

Euer Bruder Ernst

¹ Botschaft von Papst Franziskus zum 26. Welttag der Kranken 2018/Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 75/2018, S.22.

² Kommentar Präfekt/Robert Card. Sarah/der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung zum Dekret/Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz, Nr. 75/2018, S. 36-37.



Meerstern ich dich grüße...

Unter diesem Motto stand am 9. Mai eine Maiandacht, die mit Taizéliedern musikalisch umrahmt und mit eigens dafür konzipierten Texten gestaltet wurde. Die dadurch entstandene ganz besondere Stimmung wurde von den Besucher/innen als sehr wohltuend empfunden. Natürlich trug auch die Dekoration mit den vielen Kerzen, den Rosen und den Lilien, die ihren Duft verströmten, zu der überaus angenehmen Atmosphäre bei.

Die ganze Andacht zu Ehren der Gottesmutter war auf die ersten drei Strophen des Liedes „Meerstern ich

dich grüße“ (*Rose ohne Dornen... Lilie ohnegleichen...*) abgestimmt. Nach der Maiandacht wurden die Blumen der Dekoration an Besucherinnen verschenkt...

Straßennamen unseres Pfarrgebiets

Mit den letzten vier Straßen, die noch nicht erwähnt wurden, geht diese Serie zu Ende. Ich hoffe, Sie haben viel Interessantes und Wissenswertes über die Herkunft der Namen bzw. über das Leben und Wirken der Namensgeber/innen der Straßen und Wege unseres Pfarrgebiets erfahren können. Verblieben sind noch:

Glimpfingerstraße

Diese wurde 1929 nach einem Flurnamen benannt. Zu unserem Pfarrgebiet zählt allerdings nur der Anfang der Glimpfingerstraße. Ab der Gabelung mit dem Hausleitnerweg gehört sie der Pfarre St. Pe-



ter/Spallerhof an. In diesem kurzen Teilstück liegen: In Blickrichtung Osten rechterhand die Moschee, linkerhand erstreckt sich das Areal des Berufsschulzentrums.

Wiener Straße

Benannt nach der Richtung in die sie verläuft, hieß sie von 1929 bis 1968 Wiener

Reichsstraße. Die Wiener Straße führt auf einer Länge von etwa 12 Kilometern vom Blumauerplatz bis an die Stadtgrenze beim Pichlingersee. Der Teil zwischen den



An dieser Stelle endet unser Pfarrgebiet, der angrenzende Teil der Wiener Straße gehört zur Pfarre Herz Jesu.. (Auf dem Bild rechts erkennt man das Gelände der Feuerwehr.)

Hausnummern 175 bzw. ab der Hauptfeuerwache und den Nummern 341 bzw. 312 zählt zu unserem Pfarrgebiet.

Wahringerstraße

Benannt nach einem Flurnamen, führt diese, nicht durchgehend befahrbare Straße, innerhalb unseres Pfarrgebiets von der Wiener Straße (341) weg, mehrmals unter den Gleisen der Westbahnstrecke durch und endet im VÖEST-Gelände an der Stahlstraße. Bewohnt ist diese Straße nicht mehr, allerdings befindet sich auf dem Grundstück Nr. 32 eine Wartungshalle der Westbahn-Gesellschaft. Die Wahringerstraße führt auch zu einem Stellwerk der ÖBB.



Links die Einfahrt in die Wahringerstraße

Salzburger Straße

Diese erhielt ebenfalls ihren Namen als Richtungsbezeichnung und wurde auch von 1929 bis 1968 Salzburger Reichsstraße genannt (vor 1929 Welser Reichsstraße). Sie beginnt an der Wiener Straße (196) und führt etwa in südwestlicher Richtung bis nach Traun.

An der Salzburger Straße 24/Ecke Kremplstraße befindet sich unser Pfarrzentrum.

Aus der Kirchenchronik:



Krempelstraße/Salzburger Straße befand sich eine Holzhandlung. 1976 kaufte die Diözese Linz das Grundstück, auf dem zwischen 1980/81 unsere Kirche entstand.

Bis in die 70er-Jahre waren auf dem Areal der sogenannten „Schatzgründe“ die Baufirma „Ferro-Betonit“ und eine Elektrofirma angesiedelt. An der Ecke



Elisabeth Weilguny



Es „quappt“ und quakt und kriecht und flattert...

Im Rahmen des Sachunterrichts in der VS 45 konnten die Kinder der ersten Klassen die Entwicklung der Kaulquappen bis zu den fertigen Fröschen erfahren und beobachten. Die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen erlebten „die Geburt“ des Tagpfauenauges. Ziel dieser Projekte war es, den Kindern zu vermitteln, wie wichtig ein achtsamer Umgang mit anderen Lebewesen ist, selbst wenn sie noch so klein und unscheinbar sind...



Das Froschprojekt

Vorerst erfuhren die Kinder im theoretischen Unterricht über diese Amphibien: wie und wo sie leben, wie sie sich ernähren und vermehren und... In Zusammenarbeit mit dem Biologiezentrum konnten wir dann Aquarien mit Kaulquappen in den Klassen aufstellen. Nun kümmerten sich Kinder und Lehrkräfte gemeinsam um das Wohlergehen der winzigen und unscheinbaren Tiere: Es galt Steine zu sammeln, für eine gute Qua-



lität des Wassers zu sorgen und täglich die Temperatur desselben zu messen. In dieser Zeit war es für alle Beteiligten besonders schön und spannend in die Schule zu gehen,

war man doch täglich neugierig darauf zu beobachten, wie aus den Kaulquappen langsam Frösche werden...

Nachdem die Verwandlung abgeschlossen war, wurden unsere Frösche vom Biologiezentrum abgeholt und in ihrem natürlichen Lebensraum freigesetzt.

Vom Schwimmen nun zum Kriechen, Fressen und Fliegen...

Schmetterlinge werden „geboren“...



Im Frühjahr zogen bei den zweiten Klassen in die an der Schule vorhandenen Schmetterlings-Aufzucht-Sets neue Bewohner ein, kleine Tagpfauenaugen-Raupen. An dieser Stelle herzlichen Dank an Frau Gutenbrunner und ihre Freundin, die diese in der Umgebung entdeckt und zu uns gebracht haben!

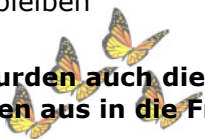
Regelmäßig wurden von Lehrkräften und Schüler/innen Brenneseln, von denen sich die Raupe des Tagpfauenauges ernährt, mitgebracht. So konnten die Raupen sich satt fressen, immer dicker und dicker werden, sich mehrfach häuten und schließlich dann verpuppen. Spannend war

dieser Verwandlungsvorgang täglich aufs Neue und die Kinder konnten das Schlüpfen der Schmetterlinge kaum erwarten.

Eines Morgens Ende Mai war es dann so weit, das erste Tagpfauenauge hatte das Licht der Welt erblickt! Die anderen folgten im Laufe des Tages nach. So konnten die Schüler/innen neben dem erlernten Wissen über die Metamorphose des Schmetterlings diese darüber hinaus auch noch beobachten, was allen bestimmt unvergessen bleiben wird...



Natürlich wurden auch die Schmetterlinge vom Schulgarten aus in die Freiheit entlassen...



Elisabeth Riederich, Brigitte Sachse, Andrea Lang - Lehrerinnen der 1. Klassen; Silvia Gutenbrunner, Alexandra Trudenberger - Lehrerinnen der 2. Klassen.

Die „Bäckerei Blaha“ ist Geschichte

Früher gab es in unserem Pfarrgebiet einige Bäckereien, seit Mitte Mai hat nun die letzte – die Bäckerei Blaha – ihre Produktion eingestellt, auch das Geschäft mit dem kleinen Café wurde zugesperrt. Karl Blaha und seine Frau Inge sind ab jetzt in Pension.



Die Bäckerei Blaha an der Wiener Straße 264 gab es seit dem Jahr 1955. Karl Blaha sen. hatte den Betrieb zuerst gepachtet, später dann gekauft. 1981 übernahm Karl jun. die Bäckerei und setzte in der Folge verstärkt auf die Backwaren-Produktion für Su-

permärkte. Nicht nur in Oberösterreich, auch in Salzburg wurden große Einkaufsmärkte beliefert.

Als dies weniger rentabel wurde, weil die Supermärkte auf eigene Backstationen umrüsteten, änderte Herr Blaha seine Struktur ebenfalls. „Geringere Mengen, mehr Qualität und mehr Dienstleistung“ war das Motto, das zum Ausbau des Jausengeschäfts, zu mehr Catering und zur Übernahme von Schulbuffets führte.

„Die Jausenmacher“ haben nun diesen Geschäftszweig übernommen und führen ihn weiter, die Bäckerei hingegen wurde stillgelegt, da die beiden Töchter sich beruflich anders orientierten.

Brot und Gebäck der Firma Blaha wurde jahrzehntelang bei unseren Festen und Veranstaltungen in St. Antonius konsumiert. Und es waren Kipferl der Bäckerei Blaha, die unsere Kindergartenkinder beim „Martinsfest“ untereinander und mit anderen teilten!

Tempora mutantur – die Zeiten ändern sich! Bleibt uns nur mehr, der Familie Blaha danke zu sagen für die gute Zusammenarbeit und für ihre Unterstützung, die sie der Pfarre über viele, viele Jahre angedeihen ließ. Wir wünschen Karl und Inge Blaha alles Liebe und Gute für den neuen Lebensabschnitt!



Elisabeth Weilguny

Datenschutz-Grundverordnung

Mit der am 14.4.2016 vom Europäischen Parlament beschlossenen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) werden die Regeln für die Verarbeitung **personenbezogener Daten**, die **Rechte der Betroffenen** und die **Pflichten der Verantwortlichen** EU-weit **vereinheitlicht**.¹

Mit 25. Mai 2018 trat dieses Gesetz nun in Kraft.

Grundsätzlich ist das neue Gesetz ja positiv zu bewerten, wenn man bedenkt, wie sorglos oft mit sensiblen Daten von Personen umgegangen und wieviel Profit mit dem Weitergeben derselben gemacht wurde, wie man den Medien entnehmen konnte.

Allerdings nimmt die DSGVO teilweise auch auf die inhaltliche Gestaltung unseres Pfarrblattes Einfluss. Es muss nun *noch* sorgsamer und aufmerksamer darauf geachtet werden, dass keine Namen oder Fotos von Personen veröffentlicht werden, ohne davor deren Einverständnis eingeholt zu haben.

Da noch nicht alle Einverständniserklärungen der Eltern der Firmlinge vorliegen, kann dieses Mal das Gruppenbild der Neugefirmtten nicht veröffentlicht werden.

Auch die allseits gern gelesene Pfarrstatistik in der Herbstaussgabe des Antonis-Rufs, wird höchstwahrscheinlich in Zukunft nur mehr Zahlen, aber keine Namen enthalten können...

¹ entnommen der web-site der WKO

Freitag ist Minischar-Tag,

am **Karfreitag** aber gab es eine ganz besondere Stunde.

Unter dem Motto: *In deinem Namen wollen wir, den Weg gemeinsam gehen mit dir!* haben wir mit 7 Stationen rund um die Kirche, das Leiden Christi, seinen Kreuzweg, nachempfunden.

Gemeinsam haben die Kinder

- wie Jesus ein Kreuz mitgetragen.
- sich bei einer der Stationen mit ihren Fingernabdrücken auf einem Leintuch verewigt.
- gebetet und jedes Kind konnte auf einem Zettel eine Bitte für jemanden niederschreiben.



Das Leiden und Sterben Jesu hat uns auch die Augen dafür geöffnet, was *wir* in unserem Leben besser machen können:



- Wir wollen den Mut haben uns einzumischen, wenn jemandem Unrecht getan wird.
- Wir wollen für andere Menschen da sein, wenn sie unsere Hilfe brauchen.
- Wir wollen verzeihen, wenn uns jemand verletzt hat.
- Wir wollen andere Menschen so annehmen, wie sie sind.

Victoria Langbauer

WÖCHENTLICH WIEDERKEHRENDE TERMINE:

Messen:

Samstag:	18:00	Vorabendmesse (davor um 17:30 Rosenkranzgebet)
Sonntag:	9:30	Hl. Messe
Mittwoch:	8:00	Frauenmesse (davor um 7:30 Rosenkranzgebet)
Di, Do, Fr:	19:00	Wochentagsmessen (davor um 18:30 Rosenkranzgebet)

ACHTUNG!

Mit Beginn der Winterzeit: Messen um 18 Uhr, Rosenkranz um 17:30!

Sonstige Termine:

Mittwoch:	9:00	Legio Mariae
Dienstag:	19—20:30	Jugendstunde
Freitag:	17:15—18:15	Jungschar- und Ministrantenstunde

Termine bis Anfang Dezember 2018

So, 24. Juni **12. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

Do, 28. Juni 19:30 Mütterrunde: Jahresabschluss

So, 1. Juli **13. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

So, 8. Juli **14. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

So, 15. Juli **15. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

So, 22. Juli **16. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

So, 29. Juli **17. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

So, 5. Aug. **18. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

So, 12. Aug. **19. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

Mi, 15. Aug.		Maria Himmelfahrt
	9:30	Hl. Messe mit Kräuterweihe
	18:00	gestaltete Anbetung in der Kirche
So, 19. Aug.		20. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 26. Aug.		21. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 2. Sep.		22. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 9. Sep.		23. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Di, 11. Sep.	19:45	Sitzung FA Liturgie
Mi, 12. Sep.	9:00	Legio Mariae
	18:00	Sitzung des Fachausschusses Finanzen
	19:00	Bibelrunde mit Christoph Freiling (im Stüberl)
So, 16. Sep.		24. Sonntag im Jahreskreis - Kirchweihfest
	9:30	Hl. Messe, musik. gestaltet vom Chorus Vocalis (danach Beisammensein bei Speis und Trank)
So, 23. Sep.		25. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Di, 25. Sep.	19:00	Sitzung PGR-Vorstand
So, 30. Sep.		26. Sonntag im Jahreskreis (Sonntag der Völker)
	9:30	Hl. Messe
So, 7. Okt.		27. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Mi, 10. Okt.	19:00	Taizéliedersingen mit Wilfried Hager (Kapelle)
So, 14. Okt.		28. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 21. Okt.		29. Sonntag im Jahreskreis - Erntedankfest
	9:30	Hl. Messe - Erntedankgottesdienst
Fr, 26. Okt.		Nationalfeiertag
	8:00	Hl. Messe (Kapelle)

Vom 27. auf 28. 10. ENDE der SOMMERZEIT!

So, 28. Okt.		30. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Do, 1. Nov.		Allerheiligen
	9:30	Hl. Messe
	14:30	Ökumenisches Totengedenken Friedhof St. Martin
	14:30	Friedhofsprozession mit Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer, St. Barbara Friedhof
Fr, 2. Nov.		Allerseelen
	7:30	Stille Messe
	8:00	Hl. Messe für die Opfer der Kriege und Gewalt auf der Straße
Sa, 3. Nov.	18:00	Hl. Messe - Totengedenken für die Verstorbenen des Jahres
So, 4. Nov.		31. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 11. Nov.		32. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Mi, 14. Nov.	19:00	Bibelrunde mit Christoph Freilinger (im Stüberl)
So, 18. Nov.		33. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 25. Nov.		Christkönigssonntag
	9:30	Hl. Messe
	14:30	
Sa, 1. Dez.	bis 20:00	Adventmarkt
	16:00	Adventkranzweihe
So, 2. Dez.		1. Adventsonntag (Bratwürstelsonntag)
	9:30	Hl. Messe (nach der Messe Adventmarkt und Brat- würstelessen)

Zum Vormerken!

Kirchweihfest am 16. September

Erntedankfest am 21. Oktober

Advent- und Kekserlmarkt am 1. und 2. Dezember

Bratwürstelsonntag am 2. Dezember

Beichtgelegenheit und Aussprache:

jeweils ½ Stunde vor den Hl. Messen

Pfarrsekretariat (Margarete Dannerbauer):

Bürozeiten: Di + Do: 9 - 11 Uhr

Mi: 9 - 11 Uhr und 15 - 17 Uhr

E-Mail: pfarre.stantonius@dioezese-linz.at

Website: www.dioezese-linz.at/st-antonius

Telefon: 0732 / 341 175

In dringenden Fällen kann Pfarrer Szabó unter folgender Telefonnummer erreicht werden: 0676 / 877 651 94

Hallo, liebe Kinder!

Auch heuer werden die fröhlichen und beliebten

Action-Days für euch wieder stattfinden!

Und zwar vom 9. - 11. Juli

jeweils von 13 - 17 Uhr.

Das Programm steht derzeit noch nicht genau fest, aber wahrscheinlich werden wir die Polizei und /oder den Höhenrausch besuchen, Wasserspiele machen und den Dom erkunden...

Was auch immer es sein wird:

GANZ BESTIMMT WIRD'S LUSTIG!

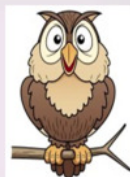
Bitte meldet euch bei Kaplan Daniel an:

Telefonnummer: 0699 17 23 593 oder per Mail:

danisancho@gmail.com

Wer A sagt, der muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, dass A falsch war.

Berthold Brecht (1898 - 1956)



Firmung und Erstkommunion in St. Antonius

Am **5. Mai** spendete Abt Martin Felhofer vom Stift Schlägl 17 jungen Menschen das Sakrament der Firmung.

Wir wünschen allen Firmlingen, dass ihnen der Tag ihrer Firmung in guter Erinnerung bleiben wird und dass der Heilige Geist sie dazu ermutigt, ihren Glauben aktiv zu leben...



Am **6. Mai** empfingen 29 Kinder das Sakrament der ersten heiligen Kommunion.



Unser Herr Pfarrer mit den Erstkommunionkindern der 2a-Klasse, den Tischmüttern, dem Tischvater, Frau Direktorin Auzinger, der Religionslehrerin Frau Sattler und der Klassenlehrerin Frau Trudenberger.



Die Erstkommunionkinder der 2b-Klasse mit ihren Tischmüttern und ihrer Klassenlehrerin Frau Gutenbrunner. (Die ebenfalls abgebildeten Personen wurden im Textfeld oben bereits erwähnt!)

ABC...Alphabet des Glaubens...XYZ

Begriffe aus dem Bereich des gottesdienstlichen Feierns von A – Z.

Vorgestellt von Christoph Freilingen wird diesmal: **Z**, wie...

Zeit Nur zu gut kennen wir alle die in Minuten, Tagen, Jahren messbare Zeit, die uns unaufhaltsam entgleitet. Was gerade noch Zukunft war, ist im nächsten Augenblick schon Vergangenheit. Das Ticken einer Uhr, die Zeiger auf dem Ziffernblatt, das Durchblättern eines Kalenders konfrontieren uns mit der Vergänglichkeit unseres Lebens.

Daneben gibt es aber noch andere Erfahrungen von Zeit. Wir spüren, dass die Stunden im Lauf des Tages unterschiedliche Qualitäten haben: Die Zeit des Sonnenaufgangs hat einen ganz anderen Charakter als die Mittagszeit oder die Stunden der Dämmerung.

Außerhalb jeder Messbarkeit ist unser *individuelles* Zeitempfinden: zäh und schier nicht enden wollend sind Tage der Einsamkeit, Traurigkeit, Krankheit, sehnsüchtiger Erwartung; viel zu schnell vergehen zum Beispiel Urlaubstage.

Und dann gibt es noch jene ganz besonderen Momente, von denen wir sagen: „Die Zeit stand still“ oder „Viele Stunden vergingen und fühlten sich wie wenige Minuten an.“ In solchen Momenten erscheint uns die reale Zeit wie aufgehoben; diese Augenblicke nehmen uns mit hinein in das Geheimnis der göttlichen Zeit, mit hinein in die Ewigkeit. In der christlichen Spiritualität ist mit Ewigkeit aber nicht eine in die Unendlichkeit reichende Zeitfolge gemeint, sondern **„das Jetzt, das nicht vergeht“**, wie der hl. Augustinus es ausdrückte.

Aufgehoben wird die Zeit auch im Gottesdienst (auch wenn wir dies nicht immer so empfinden). Wenn wir die Worte aus der Heiligen Schrift hören, öffnet sich für uns der Raum der Heilsgeschichte: Jesus spricht *jetzt* – zu uns! Sein Wort ist lebendig; es fordert uns heraus, ermahnt, tröstet und heilt auch heute. Das Hochgebet, der Lobpreis über Brot und Wein in deren Gestalt Jesus dann in unserer Mitte ist, nimmt uns mit hinein in sein Sterben am Kreuz und in seine Auferstehung.

Zugleich bricht in die Gegenwart der Feier auch schon die Zukunft herein: Wir stimmen mit dem „Heilig“ ein in den Lobgesang der Engel und Heiligen, sind also auch schon hineingehoben das göttliche **Jetzt, das nicht vergeht** – in die Gegenwart Gottes, in der wir ganz zuhause sind.

Liebe Leserinnen und Leser des Antonius-Rufs!



Vorerst möchte ich mich bei Ihnen bedanken: Für Ihre Treue, fürs Lesen unseres Pfarrblatts und für Ihre vielen positiven Rückmeldungen. Manche Leser/innen haben mir berichtet, dass sie alle Ausgaben gesammelt aufbewahren. Das freut mich natürlich sehr. Es ist schön, etwas zu gestalten/gestaltet zu haben, was vielen Menschen Freude macht!

Ganz besonders beeindruckt mich Ihre Großzügigkeit, wenn es darum geht, sich an den Druckkosten für den Antonius-Ruf zu beteiligen. Ich bin immer wieder aufs Neue überrascht, mit welchem Wohlwollen Sie

uns finanziell unterstützen. So konnten im vergangenen Jahr, dank Ihrer Hilfe und einigen Werbeeinschaltungen, die Kosten für den Druck aller drei Ausgaben lukriert werden, sodass das ohnehin sehr „magere“ Pfarrbudget nicht belastet werden musste.

Nun ist es wieder einmal so weit! Wie jedes Jahr in der Juniausgabe bitte ich Sie erneut ganz herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung! Bitte helfen Sie wieder mit, dass unser Pfarrblatt in dieser Form bestehen bleiben kann! Jede auch noch so kleine Spende ist wichtig! Vielen Dank!

Wir haben dieses Mal darauf verzichtet, Zahlscheine drucken zu lassen, da sie ja auch Kosten verursachen und im Grunde genommen gar nicht benötigt werden. Viele nutzen das E-Banking und bei Bedarf liegen auf jeder Bank auch leere Zahlscheine auf, in die IBAN-Nummer und Verwendungszweck eingetragen werden können. Die Bankangestellten sind bei Unklarheiten gerne behilflich!

IBAN: AT38 1500 0007 2138 8718 (=Kontonummer)

Verwendungszweck: „Spende AR“

Übrigens:

Für Anregungen, Anmerkungen, Wünsche und Kritik steht Ihnen jederzeit meine E-Mail-Adresse zur Verfügung: (Elisabeth Weilguny) pachelbel1@gmx.at

Ich freue mich auf zahlreiche Zuschriften und werde jedes Mail beantworten!

Im Namen des Pfarrers, Elisabeth Weilguny

Vom Jungscharkind bis zur Wirtschafts- und Finanzexpertin

erstreckt sich der „pfarrliche Werdegang“ von Mag.^a Maria Vrba.



Leider können wir aber von ihrer Arbeit als Wirtschafts-, Finanz- und Steuerexpertin, die Maria u. a. über viele Jahre lang ehrenamtlich für die Pfarre geleistet hat, nicht mehr weiter profitieren. Kaum jemand kann sich vorstellen, mit wie viel Zeit- und Arbeitsaufwand und mit wie viel Engagement und fachlicher Kompetenz Maria Vrba für die Pfarre und den Kindergarten tätig war. In wie vielen Gremien sie bei unzähligen Sitzungen die Interessen von St. Antonius vertreten hat. Ich denke, man könnte mit den Aktenordnern, die Maria im Laufe der Zeit angelegt und bearbeitet

hat, einen ganzen Schrank füllen. Und so ist es nicht verwunderlich, dass Mag.^a Maria Vrba ihre überaus wertvolle Mitarbeit im Pfarrgemeinderat beenden und die Leitung des FA für Finanzen aus beruflichen Gründen zurücklegen muss.



Nach eingehender Prüfung der vorliegenden Daten und Fakten und in Abwägung der oben angeführten Argumente ist die Unterfertigte zur Erkenntnis gelangt, dass mit EINEM Danke das Auslangen nicht gefunden werden kann. 😊

Daher:

*Liebe Maria, **danke, danke, danke...** für ALLES, was du für die Pfarre und somit für uns alle so viele Jahre lang geleistet hast!*

Auch DI Herbert Vrba hat sich beruflich verändert und muss deshalb einige seiner pfarrlichen Tätigkeiten beenden. Er steht aber dankenswerterweise dem Jugendausschuss noch zur Verfügung.

Gott sei Dank geht uns das Ehepaar Vrba aber nicht ganz verloren! Beide haben sich bereit erklärt, weiterhin bei diversen Veranstaltungen und Festen mitzuarbeiten, und Maria wird auch Lektorin bleiben.

Abschließend möchte ich mich noch einmal im Namen aller Pfarrangehörigen bei Maria und Herbert für alles bedanken, was sie bisher für die Pfarre geleistet haben. Gottes Segen möge immer mit ihnen und ihrer Tochter sein!

Elisabeth Weilguny

Flohmarkt - Impressionen



Bei Gott sei Dank strahlend schönem Wetter fand am 21. April unser Flohmarkt statt. Viele fleißige „Helferlein“ kümmerten sich um die Gäste, sowohl im Rahmen der Verkaufsge-



sprache als auch um deren leibliches Wohl zwischen und nach den Einkäufen. Alles in allem erbrachte der Flohmarkt einen schönen finanziellen Erfolg zugunsten der Pfarre und der Instandhaltung der Pfarranlage.

Ein Dankeschön den Spender/innen für die Flohmarktartikel und den vielen Besucher/innen und Käufer/innen! **Vor allem aber** den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unzählige ehrenamtliche Arbeitsstunden in das extrem anstrengende und zeitintensive *Projekt Flohmarkt* investiert haben.

Thanks a lot würden Engländer sagen, *Merci beaucoup* die Franzosen, *Muchas gracias* die Spanier - und unser Pfarrer sagt:



„Danke für eure viele Arbeit für die Pfarre!“ ☺

Pfarrwallfahrt

Sehr zur Freude des Organisationsteams der Katholischen Frauenbewegung nahmen heuer am 6. Juni wieder 47 Personen an unserer Wallfahrt ins Kremstal teil.



In der Stiftskirche Schlierbach feierten wir einen Gottesdienst, den unser Pfarrer und unser Kaplan zelebrierten. Danach gab es eine Führung durch die bekannte Schlierbacher Glasmalerei und anschließend eine Besichtigung der Klosterkäserei mit Verkostung.



Nach dem Mittagessen ging es bei Gewitterregen weiter nach Frauenstein,

wo wir die jenseits der Steyr Schlucht auf einem 502m hohen Hügel gelegene und neu renovierte Kirche besuchten. Vor der bekannten Schutzmantelmadonna hielten wir eine Andacht. Natürlich besichtigten wir auch die Grabstätte des bekannten Entertainers Hans-Joachim Kulenkampff, der mit Gattin und Sohn Till in Frauenstein begraben ist.



Bei einer guten Jause ließen wir den schönen Tag ausklingen. Viele meinten, dass sie sich jetzt schon wieder auf die nächste Pfarrwallfahrt freuen. Übrigens: Auch Personen aus anderen Pfarren waren mit dabei, DAS finden wir sehr schön!

Resi Mayrhofer

Sie sind 60+ und suchen etwas Abwechslung im Alltag und nette Gesellschaft?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Hier ein kleiner Auszug unserer Busreisen:

- 12. 7.** Schifffahrt auf der Donau nach Obernzell, Stift Engelszell, Mostkost in Obermühl
- 22. 7.** "West Side Story" in Bad Leonfelden.
- 22. 8.** Pass Gschütt, Postalm, Schifffahrt Wolfgangsee, Mondsee
- 19. 9.** Berchtesgaden, Rossfeldstraße, Kehlsteinhaus, Obersalzberg
- 17. 10.** Wienerwald, Seegrotte, Klein Mariazell
- 14. 11.** Stadtrundfahrt in Linz, Wildessen in Eferding, Schloss Starhemberg
- 1. 2.** Flammende Schlossweihnacht in St. Peter i. d. Au.

Eine Teilnahme an den Busreisen oder anderen Veranstaltungen verpflichtet Sie zu nichts. Warum sollten **Sie** sich nicht auch unter den derzeit 109 Mitgliedern des Seniorenbundes/Ortsgruppe Scharlinz wohlfühlen?

Informieren Sie sich unverbindlich bei einer interessanten Multi-mediaschau von Peter Neschen am **5. Juli** um **14:30 Uhr** im Pfarrsaal über unsere Veranstaltungen vom Vorjahr.

Am **13. September** um **14:30 Uhr** werden - ebenfalls im Pfarrsaal - komfortable Mehrtagesreisen präsentiert. Beispiele für die auf die Wünsche der Teilnehmer/innen abgestimmten Reisen sind: Flusskreuzfahrten auf der Donau und der Seine, Verona mit Besuch der Opern-Arena und des Gardasees, Sommerausklang auf Zypern...

(Bei beiden Veranstaltungen ist der Eintritt frei!)

Übrigens: Unsere große Organisation bietet auch Hilfe bei allen Rechtsfragen, im Umgang mit Behörden etc...

Bitte rufen Sie mich unter der Telefonnummer 0664 567 7770 an oder schreiben Sie mir ein Mail: schiriurfahr@hotmail.com

Unsere web-site: <http://scharlinz.ooe-sb.at/>

Gerne sende ich Ihnen unseren Veranstaltungskatalog der Ortsgruppe Scharlinz zu.

Ihr Hans Bugram, Obmann





rechtsanwälte



RA Mag. Philipp
Summereder
und
RA Mag.^a Susanne
Aigner
und ihr Team
verhelfen Ihnen
zu Ihrem Recht:



Vertragserrichtung | Rechtsberatung
Prozessvertretung | Testamente

Summereder Aigner
Rechtsanwaltsgesellschaft m.b.H.

Kramlehnerweg 1a

4061 Pasching

Tel.: 07229 23848

office@rechtsanwalt-pasching.at

www.rechtsanwalt-pasching.at

FN441762a LG Linz | ADVM-Code P430533

**Wir und unser Team würden uns freuen,
auch für Sie tätig werden zu dürfen!**

LACHHAFT...



Im Restaurant „Zum Goldenen Drachen“

Gast: „Ich hätte bitte gerne einen Surbraten, dazu geröstete Kartoffeln und Sauerkraut!“

Bedienung: „Entschuldigen Sie bitte, aber Sie sind in einem chinesischen Restaurant!“

Gast seufzend: „Na gut! Ich hätte bitte gelbe Sulblaten, mit gelösteten Kaltoffeln und Sauerklaut!“



Im Blumengeschäft

Kunde: Sind die Blumen hier künstlich?

Verkäuferin: Natürlich!

Käufer: Wie jetzt? Natürlich oder künstlich?

Verkäuferin: Künstlich natürlich!

Fühlen Sie sich von ihrer Frau dominiert?

Nein, tut er nicht!



Leo Schwarz
1938 - 2018

Er kehrt nie wieder!

Was steht auf dem Grabstein eines Rauchfangkehrers?
Er kehrt nie wieder!





Als mein Bruder mir anbot, seine Drohne (fliegende Kamera) unser Kirchenareal überfliegen zu lassen, um Fotos für den Antonius-Ruf zu machen, war ich sehr erfreut, und sogleich entstanden bruchstückhaft einige Gedanken in mir:

Alles von mehreren Seiten und Perspektiven aus betrachten...

Häufig verwenden wir die Aussage, dass *jedes Ding (mindestens) zwei Seiten hat!*

Ich denke, im Leben ist es so wie mit den auf der ersten Seite abgebildeten unterschiedlichen Ansichten von unserer Kirche: Man kann und soll alles aus verschiedenen Perspektiven betrachten, vor allem Menschliches! **Wie** oft nehmen wir uns heraus, zu wissen, was andere falsch machen und wie es eigentlich richtig wäre! **Wie** sehr sind wir meist durch unseren alltäglichen Tunnelblick in unserer Wahrnehmung beeinträchtigt! **Wie** schwer fällt es uns manchmal, das Anderssein anderer Menschen zu verstehen und zu akzeptieren! **Wie** sehr beeinflussen Vorurteile und Vorverurteilungen unser Denken und Tun!

Urteile nie über einen anderen, bevor du nicht einen Mond lang in seinen Mokassins gelaufen bist. (Indianisches Sprichwort)

Ich wünsche UNS ALLEN, dass es UNS viel öfter gelingen möge, Verständnis zu haben für andere Menschen und tolerant zu sein, auch wenn es schwer fällt. Ich wünsche UNS auch, dass wir es schaffen, immer wieder in die „Mokassins“ anderer zu schlüpfen, um die Dinge ein wenig aus einer anderen, aus *deren* Perspektive betrachten und sie dadurch besser verstehen zu können.

Ich wünsche mir für die Institution Kirche, dass es AUCH IHR gelingen möge, vieles vermehrt aus der Sicht der Menschen und ihrer Lebensumstände zu betrachten und dementsprechend zu handeln...

Ich möchte meine Gedanken nun mit einem Wort aus dem NT beenden:

Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet! (Mt 7,1)

Elisabeth Weilguny

Antonius-Ruf: Pfarrblatt der Stadtpfarre Linz - St. Antonius (erscheint 3-mal jährlich).

Inhaber, Verleger: Stadtpfarramt St. Antonius, A-4020 Linz, Salzburger Straße 24.

Tel.: 0732/ 34 11 75, E-Mail: pfarre.stantonius@dioezese-linz.at

Web: www.dioezese-linz.at/st-antonius

Für den Inhalt verantwortlich: Ernest Szabó

Redaktionsteam: Elisabeth Weilguny, Wilfried Hager, Alois Schmidleithner, Ingrid Summereder, Christoph Frellinger, Peter Neschen

Druck: Druckerei Haider Manuel e. U.,

Niederndorf 15, 4274 Schöna u. i. M., Tel.: 07261/7232

Redaktionsschluss für AR 230: 18. Oktober 2018